

Königliches Gymnasium zu Zurich.

Bericht

über

das Schuljahr 1901—1902.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor Dr. v. Kleist.



Zurich.
Druck von H. W. G. Tapper & Sohn.
1902.

1902. Progr. Nr. 331.

gau 9

331.

Königliches Gymnasium zu Stralsund

1871

Die Königl. Regierung zu Stralsund

Zeitung

aus dem Jahre 1871

1871

Verlag von C. A. Schwabe & Co.



1871

Stralsund, den 11. April 1871

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsfächern.

	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	I.	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3 ¹⁾ 1 ⁴⁾	2 ¹⁾ 1 ³⁾	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	7	7	7	7	7	59 ¹⁾
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17 ²⁾
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	} 3	14
Erdfunde	2	2	2	1	1	1			9
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2		2 ³⁾			—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 ⁴⁾			10
Singen ⁵⁾	2		1					3	
Turnen	3		3	3	3	3	3	12	
Zusammen	30	30	35	36	36	36	39	39	252

¹⁾ Von Ostern 1902 ab sollen auch in den beiden Tertien wöchentlich je 8 Lateinstunden erteilt werden.

²⁾ Von Ostern 1902 sollen auf das Französische in den beiden Tertien nur je 2 Wochenstunden kommen.

³⁾ Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist nach den neuen Lehrplänen besonderer Schreibunterricht einzurichten.

⁴⁾ Der Zeichenunterricht in der II und I ist wahlfrei.

⁵⁾ Der Gesangunterricht ist für die Schüler der VI und V verbindlich; von IV an aufwärts sind die für das Singen beanlagten Schüler zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.

Einzelbefreiungen vom Turnen und Singen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichte verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Unterrichtsvertheilung im Schuljahre 1901/1902.

Lehrer.	Ord.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zuf.
1. Dr. v. Kleist, Direktor.	I	5 Latein 6 Griech.								11
2. Reuffel, Professor.	O II	3 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.							19
3. Stendel, Professor.		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	3 Math.		4 Math.			19
4. Erbrich, Professor.	U II		3 Gesch.	3 Deutsch 2 Doid 6 Griech.		6 Griech.				20
5. Kehren, Professor.	O III			2 Gesch. 1 Erdkunde 5 Latein	2 Deutsch 7 Latein		2 Gesch. 2 Erdkunde			21
6. Dr. Ballauff, Oberlehrer.	IV	3 Deutsch					2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein	2 Relig.	3 Relig.	21
7. Dunkmann, Oberlehrer.	V	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.		2 Naturb.		3 Deutsch 8 Latein		23
8. Dr. Schumacher, Oberlehrer.	VI	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			21
9. Dr. Tammen, Oberlehrer.	U III	2 Horaz			6 Griech.	7 Latein			8 Latein	23
10. Störing, Oberlehrer.			4 Math. 2 Physik		2 Relig. 2 Physik	3 Math.	2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.		21
11. Pastor Niemann, kath. Geistlicher.		2 Religion			2 Religion					4
12. Krüger, wissenschaftlicher Hilfslehrer. ¹⁾		3 Turnen			2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Relig. 2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde		2 Erdkunde 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Erdkunde	24
13. de Boer, ²⁾ Lehrer.		2 Zeichnen 1 Singen			2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Singen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Singen	30
				3 Turnen			3 Turnen			

¹⁾ Herr Krüger war bis zum 30. September 1901 Probekandidat.

²⁾ Im Winter übernahm Herr Krüger den Turnunterricht für U II und O III, Herr Kahrs den für V und VI.

³⁾ Vom 2. November an wurde Herr de Boer durch Herrn Lehrer Kahrs vertreten. Den Gesangunterricht für für die Klassen IV—I (1 Stunde wöchentlich) übernahm Herr Oberlehrer Dunkmann.

3. Die durchgenommenenen Lehraufgaben

waren für das erste Vierteljahr in den einzelnen Klassen und Fächern bis auf die Schriftsteller wesentlich dieselben wie in den Vorjahren seit 1892. Nach den Sommerferien traten die nach den neuen „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses) vorzunehmenden Änderungen in Kraft.

Gelesen wurden folgende Schriften:

Latein.

Prima: Horaz: Oden III und IV; Epoden und Satiren mit Auswahl. — Cicero: Cato maior, Laelius; Auswahl aus den Briefen. — Tacitus: Germania. — Livius: lib. II mit Auswahl als Privatlektüre.

Ober-Sekunda: Vergil: Aeneis mit Auswahl. — Cicero: pro Ligario. — Livius: XXI—XXIII mit Auswahl.

Unter-Sekunda: Ovid: Metamorphosen mit Auswahl. — Cicero: de imperio Cn. Pompei. — Caesar: bellum civile mit Auswahl.

Ober-Tertia: Ovid: Metamorphosen mit Auswahl. — Caesar: bellum Gallicum I—III mit Auswahl.

Unter-Tertia: Caesar: bellum Gallicum I—III mit Auswahl.

Quarta: Cornelius Nepos bearbeitet von Fügner: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pelopidas, Hannibal und mit Auswahl Alexander Magnus.

Griechisch.

Prima: Homer: Ilias I—XII mit Auswahl. — Sophokles: Philoktet. — Platon: Protagoras. — Demosthenes: Kranzrede.

Ober-Sekunda: Homer: Odyssee I—VII und XIII—XXIII mit Auswahl. — Herodot: VII—IX mit Auswahl. — Lyfias: Ausgewählte Reden.

Unter-Sekunda: Homer: Odyssee IX—XII mit Auswahl. — Xenophon: Anabasis V—VII mit Auswahl.

Ober-Tertia: Xenophon: Anabasis V—VII mit Auswahl.

Französisch.

Prima: Goncourt: Histoire de Marie-Antoinette. — Molière: Les femmes savantes.

Ober-Sekunda: Le Sage: Gil Blas. — Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière.

Unter-Sekunda: Choix de nouvelles modernes. 3. Bd. — Thiers: Campagne d'Italie de 1800. Marengo.

Ober-Tertia: Verne: Cinq semaines en ballon.

Englisch.

Prima: Massey: In the Struggle of Life.

Hebräisch.

Prima: Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern des Alten Testaments und einige Psalmen.

Im **Deutschen** wurde behandelt:

Prima: Lessings Hamburgische Dramaturgie. — Goethes Torquato Tasso; Einführung in den Faust. — Shakespeares Julius Caesar und Hamlet. — Nathan, der Weise. — Schillers Jugenddramen.

Ober-Sekunda: Nibelungen. — Walther von der Vogelweide. — Maria Stuart. — Götz von Berlichingen.

Unter-Sekunda: Minna von Barnhelm. — Hermann und Dorothea. — Jungfrau von Orleans. — Lyrisch-didaktische Gedichte Schillers.

Ober-Tertia: Balladen von Schiller und Uhland. — Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima. 1) Über Solons Ansicht vom Glück. — 2) Antonius und die Verschworenen. — 3) Klassenaufsatz: Vorzüge und Schwächen Tassos nach dem ersten Akte des Schauspiels von Goethe. — 4) Wie überredet Leonore die Prinzessin, in Tassos Entfernung vom Hofe einzuwilligen? — 5) Wie entsteht in Karl Moor der Entschluß, das Haupt einer Räuberbande zu werden? — 6) Die Darstellung des cholertischen Temperaments in einigen Gedichten von Goethe. — 7) Klassenaufsatz: a) Fiesko und Verrina. b) Die Wette zwischen Faust und Mephistopheles. — 8) Hamlets Heimkehr ins Vaterhaus.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1901: Fürst, Staatsmann und Dichter im ersten Akte von Goethes Torquato Tasso. — Ostern 1902: Der Herrscher Fiesko.

Ober-Sekunda. 1) Früh übt sich, was ein Meister werden will. — 2) Ubi bene, ibi patria. — 3) Siegfrieds Ermordung. — 4) Klassenaufsatz: a) Inwiefern treten einige Hauptpersonen des Nibelungenliedes im zweiten Teile anders auf als im ersten? b) Wodurch wurde trotz der politischen Zersplitterung das Nationalbewußtsein bei den Griechen wach erhalten? — 5) Durch welche Verdienste hat Athen seine führende Stellung in Griechenland gewonnen, durch welche Fehler sie wieder eingebüßt? — 6) Die Stoffe der mittelalterlichen Lyrik, insbesondere Waltthers. — 7) Wie wird die Handlung in dem ersten Teile der Aeneis von den Göttern geleitet? — 8) Klassenaufsatz: a) Welches Bild von Mortimers Leben und Charakter bietet uns Schillers Maria Stuart? b) Kämpfe der Römer um die Weltherrschaft.

Unter-Sekunda. 1) Weshalb hat Lessing die Episode der Witwe des Rittmeisters Marloff in den ersten Akt seines Dramas „Minna von Barnhelm“ eingeschoben? — 2) Inwiefern bilden der Major von Tellheim und Riccaut de la Marlinière Gegensätze? — 3) Welche Bedeutung hat der dritte Akt des Lessingschen Dramas „Minna von Barnhelm“ für die Entwicklung der Handlung? — 4) Die Gründe Tellheims für die Aufhebung seines Verlöbnisses mit Minna von Barnhelm und ihre Widerlegung durch diese. — 5) Klassenaufsatz: „Kraft, die ohne Weisheit waltet, stürzt durch ihre eigene Wucht.“ (Nachgewiesen an dem Schicksal Polyphemus in Homers Odyssee.) — 6) Charakteristik des Klearch. (Nach Xenophons Anabasis.) — 7) Der Zug der Vertriebenen, eine Schilderung nach Goethes „Hermann und Dorothea“. — 8) Das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 9) Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“.) — 10) Klassenaufsatz: Die Lebensgeschichte der Jungfrau von Orleans nach dem Vorspiele des Schillerschen Dramas.

Mathematische Aufgaben bei den Reifeprüfungen.

Michaelis 1901.

$$1. \quad x^4 + y^4 + 3x^2y^2 = a. \\ x^2 + y^2 + xy = b.$$

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, der zugehörigen Höhe und dem Winkel, den die zugehörige seitenhalbierende Transversale mit derjenigen nach einer anderen Seite bildet. (Der zweite Schnittpunkt nicht zu berücksichtigen.)

$$c, h_c, \sphericalangle (ta tc).$$

3. Ein Beobachter mißt auf einem h m hohen Turme den Winkel α , den die Gesichtslinie nach einer Wolke mit der Vertikalen des Turmes macht, und den Winkel β , den die Gesichtslinie nach dem Spiegelbilde der Wolke in einem in der Horizontalebene des Fußpunktes des Turmes liegenden See bildet mit derselben Vertikalen.

Die Höhe der Wolke über der Horizontalebene ist zu berechnen.

$$h = 34 \text{ m}; \alpha = 125^\circ 13'; \beta = 35^\circ 13'.$$

4. Wie groß ist die Höhe eines abgestumpften geraden Kegels, dessen Mantel $= M$ ist, und dessen Endflächen bezüglich die Flächeninhalte a und b haben?

Ostern 1902.

1. Wie lange kann man von einem $3\frac{1}{2}\%$ Zinsezinsen tragenden Kapitale den doppelten Betrag der Zinsen des Anfangskapitales alljährlich sich auszahlen lassen?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Höhe nach einer Seite, dem Winkel, den die seitenhalbierende Transversale nach dieser Seite mit einer anderen bildet, und der seitenhalbierenden Transversale nach der letzteren Seite.

$$tc, ha, \sphericalangle (cta).$$

3. Ein Thal zwischen zwei Hochflächen A und B soll für eine Eisenbahn überbrückt werden. Man kennt die Höhen $AC = a$, und $BD = b$ über der wagerechten Ebene des Punktes M im Thale und die Winkel $AMC = \alpha$, $BMD = \beta$ und den Horizontalwinkel $CMD = \gamma$. Wie lang ist die Strecke AB?

$$a = 10,37 \text{ m}; b = 11,42 \text{ m}; \alpha = 20^\circ 10'; \beta = 13^\circ 37' 30''; \gamma = 102^\circ 40'.$$

4. Um einen geraden Cylinder ist ein abgestumpfter Kegel so beschrieben, daß die oberen Grundflächen beider Körper zusammenfallen, und die untere des Kegels der unteren des Cylinders concentrisch ist und sich dem Flächeninhalte nach zu derselben wie $m : n$ verhält. Der Radius r und die Höhe h des Cylinders sind gegeben. Man berechne die Oberfläche des abgestumpften Kegels.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 183, im Winter 173 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 20	im W. 18	im S. 5	im W. 7
aus anderen Gründen	im S. 5	im W. 7	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 25	im W. 25	im S. 5	im W. 7
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 13,7%	im W. 14,5%	im S. 2,7%	im W. 4%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 50 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesammt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilte während des Sommers in der 1. und 4. Abteilung Herr Krüger, in der 2. und 3. Herr de Boer, während des Winters in der 1. und 2. Abteilung Herr Krüger, in der 3. und 4. Herr Kahrz. — Das Gymnasium besitzt eine

geräumige Turnhalle, die etwa 7 Minuten von dem Schulhause entfernt ist, und einen neben dieser gelegenen Turnplatz, der für das Turnen im Freien genügenden Raum bietet und auch zu Turnspielen benutzt wird. Die Turnanstalt des Gymnasiums wird überdies noch 6 Stunden wöchentlich von der hiesigen Präparandenanstalt benutzt.

Außer den pflichtmäßigen Turnstunden fanden sich im Sommer Schüler aller Klassen am Mittwoch und Sonnabend nachmittag zusammen, um entweder Jugendspiele auf dem Ellernfelde oder Gerätübungen in der Turnhalle anzustellen. Das Ellernfeld war uns für den genannten Zweck von Herrn Major und Bataillons-Kommandeur Hofmann gütigst zur Verfügung gestellt worden, wofür ich namens des Gymnasiums auch hier unsern aufrichtigen Dank ausspreche. Die Leitung dieser freiwilligen Übungen, die sich im allgemeinen einer regen Beteiligung erfreuten, hatte wiederum Herr de Boer mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen.

Das Gymnasium besitzt eine eigene Badeanstalt. Den Schwimmunterricht erteilte der Sergeant Behne. Von den 14 Schülern, die sich daran beteiligten, haben sich 8 freigeschwommen.

Auch in diesem Schuljahre haben sich mit Genehmigung des Direktors Schüler der oberen Klassen in beträchtlicher Anzahl zusammengethan, um sich unter der Anleitung von Mitschülern in der Stenographie zu üben. Es bildeten sich 2 Abteilungen, von denen sich die eine der Beschäftigung mit dem Gabelsbergerschen System, die andere der mit dem Stolze-Schrey'schen System widmete.

4. Verzeichnis der im Gebrauch befindlichen Schulbücher.

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach.	Verfasser und Titel des Werks.	Verlag.	Preis M.	in Klasse
I. Religionslehre.	1. Hagenbach: Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht, umgearbeitet von Deutsch.	Hirzel, Leipzig.	2,40	O II—I
	2. Heidelberger Katechismus mit Bibelstellen.	Beldmann, Lingen.	0,25	VI—I für die reformierten Schüler.
	3. Büttger: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.	Belhagen u. Klasing.	3,—	VI—U II
II. Deutsch.	1. Hopf und Paulsief: Deutsches Lesebuch.	Mittler und Sohn.	2,—	VI
	2. Desgleichen.	Dieselben.	2,20	V
	3. "	"	2,40	IV
	4. "	"	2,50	U III—U II
	5. "	"	1,75	O II
	6. "	"	3,30	I

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach.	Verfasser und Titel des Werks.	Verlag.	Preis <i>M</i>	in Klasse
III. Latein.	a. Ellendt-Seyffert: Grammatik.	Weidmann.	2,50	VI—I
	b. Lese- und Übungsbücher:			
	1. Spieß-Heynacher: Übungsbuch. Ausgabe B.	Bädeker, Essen.	1,20	VI
	2. Desgleichen.	Derfelbe.	2,—	V
	3. " "	"	1,80	IV—U III
	4. " "	"	2,25	O III—U II
IV. Griechisch.	5. Ostermann-Müller: Übungsbuch. V. Teil.	Teubner.	3,—	O II—I
	c. Heinichen: Wörterbuch.	Derfelbe.	14,—	III—I
	a. Kaegi: Kurzgefaßte Schulgrammatik.	Weidmann.	2,—	U III—I
V. Französisch.	b. Spieß: Übungsbuch.	Bädeker, Essen.	1,80	U III—O III
	c. Benjeler = Autenrieth: Griechisch-deutsches Wörterbuch.	Teubner.	8,—	O III—I
VI. Englisch.	a. Grammatiken:			
	1. Bloch: Kurzgefaßte systematische Grammatik.	Herbig, Berlin.	1,60	O II—I
	2. Ulbrich: Schulgrammatik der französischen Sprache.	Gärtner u. Heyfelder, Berlin.	2,40	U II
	b. Lese- und Übungsbücher:			
VII. Hebräisch.	1. Ulbrich: Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische.	Die selben.	1,50	U II
	2. Ulbrich: Elementarbuch der französischen Sprache.	"	2,—	IV—O III
VIII. Geschichte.	Tendering: Kurzgefaßtes Lehrbuch.	Gärtner, Berlin.	1,70	O II—I
VIII. Geschichte.	Seffer: Elementarbuch.	Brandstetter, Leipzig.	5,—	O II—I
	1. Jäger: Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.	Kunzes Nachfolger, Wiesbaden.	1,40	IV
	2. Eckertz: Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.	Derfelbe.	2,10	U III
	3. Büß: Grundriß der deutschen und preußischen Geschichte.	Bädeker, Leipzig.	1,90	O III—U II
	4. Herbst: Historisches Hilfsbuch. Teil I.	Kunzes Nachfolger, Wiesbaden.	2,30	O II
	5. Desgleichen. Teil II.	Derfelbe.	1,80	I
6. " " III.	"	1,90	I	

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach.	Verfasser und Titel des Werks.	Verlag.	Preis <i>M.</i>	in Klasse
	7. Geschichtszahlen, zusammengestellt für das königliche Gymnasium zu Aarich	Tapper, Aarich.	0,30	IV—I
	8. Putzger: Historischer Schulatlas.	Belhagen u. Klasing.	2,70	IV—I
IX. Erdkunde.	1. Daniel: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.	Buchhandlung des Waisenhauses, Halle.	1,10	V—UIII
	2. Daniel: Lehrbuch der Geographie.	Dieselbe.	2,—	OIII—I
	3. Diercke und Gaebler: Schulatlas.	Westermann, Braunschweig.	6,—	VI—I
X. Naturwissenschaften.	a. Naturbeschreibung:			
	1. Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.	Reisland, Leipzig.	2,20	VI—UIII
	2. Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.	Derselbe.	2,20	VI—OIII
	b. Physik und Chemie:			
	1. Koppe: Anfangsgründe der Physik. Teil I.	Bädeker, Essen.	2,20	OIII—UII
	2. Koppe: Anfangsgründe der Physik. Teil II.	Derselbe.	4,80	OII—I
XI. Mathematik.	a. Lehrbücher:			
	1. Rambly: Elementarmathematik. Teil II. Planimetrie.	Hirt, Breslau.	1,70	I
	2. Desgleichen. Teil III. Trigonometrie.	Derselbe.	1,55	OII—I
	3. Desgleichen. Teil IV. Stereometrie.	"	1,55	I
	4. Rambly-Roeder: Planimetrie.	"	1,90	IV—OII
	b. Uebungs- und Hilfsbücher, Logarithmentafeln:			
	1. Bardey: Aufgabensammlung.	Teubner.	3,20	UIII—I
	2. Gauß: Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.	Strien, Halle a./S.	2,50	UII—I
	c. Rechenbücher:			
	Harms und Kallius: Rechenbuch.	Stalling, Oldenburg.	2,80	VI—IV
XII. Gesang.	1. Palme: 130 Gefänge für dreistimmigen gemischten Chor.	Hesse, Leipzig.	1,30	III—I
	2. Stoffregen: Deutscher Liederschatz. (3 Hefte.)	Gerstenberg, Hildesheim.	0,45 0,65 0,65	VI—IV
	3. Wessel: Dreistimmige Männergefänge.	Schulenberg, Aarich.	1,20	III—I

Für die fremdsprachliche Lektüre in dem Schuljahre 1902/1903 sind außerdem folgende Textausgaben anzuschaffen:

1. Unterrichtsfach.	2. Verfasser und Titel des Werks.	3. Verlag.	4. Preis des gebundenen Exemplars M	5. in Klasse
1. Latein.	Cornelius Nepos, vitae, von Jünger.	Teubner.	2,40	IV
	Caesar, bellum Gallicum, l. 4—7.	Berthes.	1,20	U III—O III
	Sallustius, bellum Jugurthinum.	Teubner. (Schultext.)	—,80	U II
	Ovidius, Metamorphoseis.	Teubner.	1,30	O III—U II
	Cicero, Cato maior.	Teubner.	—,75	O II
	Livius, 23—25.	Teubner.	2,—	O II
	Vergilius, Aeneis.	Teubner.	1,30	O II
	Livius, l. 2, 3.	Teubner.	1,—	I
	Cicero, actionis in C. Verrem secundae lib. IV.	Teubner.	—,75	I
	Cicero, Tusculanae disputationes.	Teubner. (Vollständige Textausgabe.)	1,10	I
	Tacitus, annales.	Teubner.	1,60	I
	Horatius, carmina.	Teubner.	1,10	I
2. Griechisch.	Xenophon, Anabasis.	Teubner.	—,75	O III—U II
	Lysias, orationes.	Teubner.	1,60	O II
	Herodotus, l. 7—9.	Teubner.	1,65	O II
	Homerus, Odyssea.	Teubner.	2,20	U II—O II (U II T. 1.)
	Thucydides, l. 2 und 3.	Teubner.	1,80	I
	Sophocles, Antigone.	Weidmann.	—,30	I
	Homerus, Ilias, l. 13—24.	Teubner.	1,10	I
	3. Französisch.	Voyageurs et inventeurs célèbres.	Gärtner.	1,50
Paris et ses environs.		Renger.	2,—	U II
Daudet, Tartarin de Tarascon.		Stolte.	1,40	O II
Scribe, Adrienne Lecouvreur.		Belhagen.	—,75	O II
Taine, Napoléon Bonaparte.		Stolte.	1,20	I
Molière, Le Tartuffe.		Belhagen.	—,90	I
4. Englisch.		Macaulay, Lord Clive.	Renger.	1,20
	Shakespeare, The Merchant of Venice.	Renger.	1,20	I

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, den 20. April 1901: Ein archäologischer Ferientkursus für Lehrer an höheren Schulen soll in der Zeit vom 28. Mai bis 5. Juni in Bonn und Trier abgehalten werden.

Berlin, den 19. April: Ein neusprachlicher (englischer) Ferientkursus soll in Göttingen in der Zeit vom 1. bis 13. August abgehalten werden.

Hannover, den 10. Juni: Die Direktion erhält zur Kenntnisnahme und genauen Beachtung ein Exemplar der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“, welche gemäß Ministerialerlaß vom 29. Mai an die Stelle der unter dem 6. Januar 1892 veröffentlichten zu treten haben.

Berlin, den 5. Juli: Die Centraldirektion des Kaiserlichen Archäologischen Instituts beabsichtigt vom 5. Oktober bis 8. November einen archäologischen Anschauungskursus für deutsche Gymnasiallehrer in Italien zu veranstalten; es können zu diesem Kursus 5 preussische Teilnehmer zugelassen werden.

Hannover, den 12. Juli: Herr Oberlehrer Kehren wird mit Patent vom 6. Juli 1901 zum Professor ernannt.

Berlin, den 12. Juli: Der nächste naturwissenschaftliche Ferientkursus für Lehrer an höheren Schulen soll in Berlin vom 1. bis 12. Oktober abgehalten werden.

Berlin, den 10. Oktober; Hannover, den 1. November: In die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen können auch Schüler von deutschen Realgymnasien nach Erlangung des Reisezeugnisses aufgenommen werden. — Die Anmeldung zur Aufnahme in die Akademie muß ein halbes Jahr vor Ablegung der Reiseprüfung geschehen, und zwar für die Aufnahme zu Ostern spätestens im Laufe des vorhergehenden Oktobers, für diejenige zu Michaelis spätestens im Laufe des vorhergehenden Aprils. — Der zur Aufnahme Zugelassene hat das erlangte Zeugnis der Reise bis zum 20. März, bzw. bis Ende September an die Akademie einzusenden.

Die Direktion hat bei der Meldung der Schüler zur Reiseprüfung durch Umfrage festzustellen, ob Schüler vorhanden sind, welche sich zur Aufnahme in die Akademie gemeldet haben, und zutreffenden Falls dies bei der Anmeldung zu berichten.

Berlin, den 26. Oktober: Der Herr Minister beauftragt das Königliche Provinzial-Schulkollegium, die unter dem 25. Oktober 1901 erlassenen „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ den einzelnen Anstalten des Aufsichtsbezirks zur Nachachtung mitzuteilen und deren Befolgung auch Seinerseits sorgfältig im Auge zu behalten.

Bestimmungen

über

die Versetzung der Schüler an höheren Lehranstalten.

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen

bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teil-

nehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Berlin, den 1. November: Der Herr Minister übersendet dem königlichen Provinzial-Schulkollegium Abdrücke der unter dem 27. Oktober d. J. erlassenen

Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen)

zur Verteilung an die Schulen der bezeichneten Art. — Diese Ordnung tritt zum Oftertermin 1903 in Kraft (§ 17).

Hannover, den 27. November: Die Direktion wird beauftragt, ihren Primanern, insbesondere den zur nächsten Reifeprüfung sich meldenden Oberprimanern mitzuteilen, daß für die Studierenden der alten Sprachen ebenso wie für diejenigen der Mathematik und der neueren Sprachen sich gegenwärtig günstige Aussichten im höheren Lehrfache eröffnen.

Berlin, den 25. November: Zur Turnlehrerprüfung (in Berlin, Bonn, Breslau, Greifswald, Königsberg, Halle) werden Studierende schon nach vollendetem dritten Semester zugelassen.

Berlin, den 30. November: Ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen, der besonders der mathematisch-physikalischen Gruppe gewidmet sein soll, wird in Göttingen während der Zeit vom 17 bis 29. April 1902 abgehalten werden.

Hannover, den 12. Dezember: Die Ferien für das Jahr 1902/3 werden in folgender Weise festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
1. Osterferien:	Sonnabend, den 22. März, mittags.	Dienstag, den 8. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, den 16. Mai, mittags.	Donnerstag, den 22. Mai.
2. Sommerferien:	Sonnabend, den 5. Juli, mittags.	Dienstag, den 5. August.
4. Herbstferien:	Sonnabend, den 27. September, mittags.	Dienstag, den 14. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Sonnabend, den 20. Dezember, mittags.	Mittwoch, den 7. Januar 1903.

Berlin, den 18. Januar 1902: Ein archäologischer Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen soll in der Zeit vom 3. bis 11. April d. J. in Berlin abgehalten werden.

Berlin, den 28. Januar: Um die wissenschaftlichen Grundlagen für eine rationelle Bewirtschaftung der nordeuropäischen Meere zu gewinnen, haben die daran besonders interessierten Staaten eine gemeinsame planmäßige Erforschung der Nord- und Ostsee sowie von Teilen des Atlantischen Ozeans durch hydrographische, biologische und fischerei-statistische Untersuchungen in Aussicht genommen. Von den deutscherseits zu übernehmenden Arbeiten werden die hydrographischen und biologischen Untersuchungen von der königlichen Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel und der königlichen Biologischen Anstalt auf Helgoland ausgeführt werden. Zur Erledigung dieser Arbeiten ist die Einstellung besonderer wissenschaftlicher Hilfsarbeiter erforderlich. Für diesen Zweck erscheint es im Interesse des Unternehmens dringend wünschenswert, aus den Kreisen der Oberlehrer und der Kandidaten des höheren Schulamts geeignete Kräfte zu gewinnen. — — Für eine derartige Besetzung kommen 4 Stellen in Betracht, und zwar 2 in dem Kieler Laboratorium und 2 weitere in der Biologischen Anstalt auf Helgoland. Die Bewerber sollen ihren Dienst thunlichst schon am 1. März d. J. antreten und müssen bereit sein, sich auf längere Zeit, möglichst auf 2 oder 3 Jahre, zu verpflichten. — —

Berlin, den 31. Januar: Zur Bekämpfung der Trunksucht kann auch die Schule mitwirken im Sinne einer Belehrung des Volkes, die schon bei der Jugend einzusetzen hat. — — Wenn dem Religionsunterrichte hauptsächlich die ethische Seite der Bekämpfung des Lasters zufällt, so hat der Unterricht in der Naturkunde und Gesundheitslehre vielfach Gelegenheit, die verheerenden Wirkungen des unmäßigen Alkoholgenusses auf Gesundheit und Leben den Kindern zur Kenntnis zu bringen. Hierneben bietet sich in der Schule auch sonst noch oft die Gelegenheit, auf das wirtschaftliche Elend hinzuweisen, welches durch die Trunksucht verursacht wird. — — An geeigneten Lehrbüchern fehlt es nicht; hingewiesen sei auf ein neuerlich erschienenes Buch: „Die Schädlichkeit des Mißbrauchs geistiger Getränke“, herausgegeben von Dr. Dicke und Dr. Kohlmeß im Verlage von Gundt in Hattingen.

III. Ereignisse aus dem Schuljahre 1901/1902.

Die Aufnahmeprüfung fand Montag, den 15. April, statt; es wurden 33 Schüler neu in die Anstalt aufgenommen. Der Unterricht des neuen Schuljahres begann Dienstag, den 16. April.

Mit dem Schlusse des vorigen Jahres waren der Oberlehrer Dr. Heuser, der wissenschaftliche Hilfslehrer Hagemann und der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Dircks, der

den erkrankten Herrn Hagemann vom 22. Februar 1901 an vertreten hatte, von unserer Anstalt geschieden. Herr Dr. Heuser war an das königliche Gymnasium zu Wilhelmshaven versetzt, Herr Hagemann an die königliche Klosterschule zu Iffeld als Oberlehrer berufen worden, während Herr Dr. Dircks, um zunächst seiner Militärpflicht zu genügen, seine Lehrthätigkeit für ein Jahr zu unterbrechen gedachte. — Zur Ergänzung des Lehrerkollegiums waren der Oberlehrer Dr. Schumacher¹⁾, bisher an dem königlichen Gymnasium zu Wilhelmshaven, und der Oberlehrer Störing²⁾, bisher an dem fürstlich Lippe'schen Gymnasium Leopoldinum zu Detmold, der Anstalt überwiesen worden. Die Herren wurden bei dem Wiederbeginn des Unterrichts am 16. April von dem Direktor in ihre hiesige Stellung eingeführt.

Freitag, den 14. Juni, unternahmen die Schüler aller Klassen unter Leitung von Lehrern Ausflüge. Die Sextaner und Quintaner besuchten Fever, die Quartaner und Tertianer nebst einigen Schülern der Untersekunda Wilhelmshaven, die Sekundaner und Primaner Norderney. Leider wurde das Vergnügen der Teilnehmer durch das mit geringen Unterbrechungen fast bis zum Abend anhaltende Regenwetter einigermaßen beeinträchtigt.

Mit der gemeinsamen Morgenandacht des 15. Juni verband Herr Oberlehrer Dr. Tamm eine Ansprache zum Gedächtnisse Kaiser Friedrichs III.

Sonnabend, den 29. Juni, mittags wurde der Unterricht des ersten Vierteljahrs geschlossen. Der Unterricht des zweiten Vierteljahrs begann Dienstag, den 30. Juli.

Mittwoch, den 7. August, widmete der Direktor im Anschluß an die gemeinsame Morgenandacht der am 5. desselben Monats heimgegangenen Kaiserin Friedrich einen Nachruf.

Bei der Sedanfeier hielt die Festrede, die von den Bestrebungen Deutschlands zur See handelte, der Oberprimaner Tapper. Nach derselben überreichte der Direktor mit einer Ansprache dem Obersekundaner Focke Habben als Prämie die aus den Zinsen der Meyer'schen Stiftung für turnerische Leistungen angeschaffte „Geschichte der Neuzeit“ von Otto Kämmerel. Gedichte wurden von dem Sextaner Eggo Behrens, dem Quartaner Wilhelm Steinbömer, dem Obertertianer Hans Frerichs, vierstimmige Gesänge mit Begleitung eines aus Schülern gebildeten Streichorchesters von dem Schülerchor unter Leitung des Herrn de Boer vorgetragen.

Die schriftliche Reifeprüfung hatte in den Tagen vom 12. bis zum 19. August einschließlich stattgefunden, die mündliche Prüfung wurde unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Breiter am 6. September abgehalten. Das Zeugnis der Reife erhielten sieben Oberprimaner, die von dem Direktor nach der Morgenandacht des 21. September mit einem Abschiedsworte entlassen wurden.

¹⁾ Ernst Schumacher, geboren am 15. August 1860 zu Uetze (Kreis Burgdorf), lutherischer Konfession, besuchte bis Michaelis 1880 das Realgymnasium zu Celle, studierte neuere Sprachen, Germanistik und Geographie bis Michaelis 1881 in Kiel, bis Ostern 1883 in Berlin, wo er auch seiner militärischen Dienstpflicht genügte, und kehrte dann nach Kiel zurück, um seine Studien zu beenden. Nachdem er sich die philosophische Doktorwürde erworben hatte, bestand er im August 1886 die Prüfung pro facultate docendi. Bis Herbst 1887 war er Probekandidat am königlichen Gymnasium zu Emden, bis Ostern 1895 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Osnabrück und von Ostern 1895 bis Ostern 1901 Oberlehrer am königlichen Gymnasium zu Wilhelmshaven.

²⁾ Heinrich Störing, geboren am 31. Juli 1862 zu Esens, wurde Ostern 1883 vom Gymnasium zu Norden mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Leipzig und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften, bestand 1888 die Staatsprüfung zu Leipzig, leistete von 1889—1890 das Probejahr in Norden ab und war nachher an den Gymnasien zu Norden, Aurich und Detmold thätig.

Der Unterricht des Sommerhalbjahrs endete am 28. September, der des Winterhalbjahrs begann am 15. Oktober.

Bei der Morgenandacht des 18. Oktobers erinnerte Herr Krüger an die Bedeutung dieses Tages als des Geburtstages Kaiser Friedrichs III.

Für Herrn de Boer, der zu einem fünfmonatigen Kursus an der königlichen Kunstschule zu Berlin einberufen war, wurde Herr Lehrer Kahr¹⁾ dem Gymnasium zur Vertretung überwiesen und bei der Morgenandacht des 4. November von dem Direktor in seine hiesige Stellung eingeführt.

Freitag, den 20. Dezember, fand die übliche Weihnachtsfeier der Schule statt. Die Festrede, die von der Geschichte der apostolischen Kirche handelte, hielt der Oberprimaner Zimmermann. Gedichte wurden von dem Untersekundaner Heinrich Sievers, dem Untertertianer Friedrich Tapper, dem Quintaner Edgar von Hobe vorgetragen, der Gesang des Schülerchors von Herrn Oberlehrer Dunkmann geleitet. Zum Schlusse überreichte der Direktor das uns im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs übersandte Werk von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht“, als Prämie dem Obertertianer Hans Frerichs.

Der Unterricht des letzten Vierteljahrs begann Freitag, den 3. Januar.

Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt die Festrede Herr Professor Keuffel. Gedichte wurden von dem Sextaner Friedrich Dunkmann, dem Quintaner Gerhard Brieße, dem Quartaner Gerhard Wilken, dem Untertertianer Karl Schüt und dem Obertertianer Meenhard Wumkes vorgetragen. Rede und Deklamation wurden in üblicher Weise von Gesängen umrahmt.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 28. Januar bis zum 3. Februar einschließlich, die mündliche unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Breiter am 19. Februar statt. Das Zeugnis der Reife wurde 9 Oberprimanern zuerkannt.

Zu vertreten war vom 31. Mai bis zum 29. Juni einschließlich Herr Kandidat Krüger, der als Reserveoffizier zu einer militärischen Übung einberufen war, und vom 30. Juli bis zum 14. August Herr Oberlehrer Dr. Schumacher, der während dieser Zeit an einem neu-sprachlichen „Ferienkursus“ in Göttingen teilnahm. Im übrigen hatte in diesem Schuljahre der Unterrichtsgang durch Krankheiten und anderweitige Behinderungen von Lehrern nicht ganz so vielfache und empfindliche Störungen zu erfahren wie in einer längeren Reihe von Vorjahren.

Der Nachmittag des 11. Februar wurde zum Schlittschuhlaufen frei gegeben.

Montag, den 10. März, erinnerte der Direktor in kurzer der Morgenandacht sich anschließender Ansprache daran, daß der vorhergehende Sonntag der Todestag des vor vierzehn Jahren dahingeshiedenen Kaisers Wilhelms I. gewesen sei.

Das Schuljahr schließt Sonnabend, den 22. März, mittags mit der Bekanntmachung der Beförderungen, einer Ansprache zum Gedächtnisse Kaiser Wilhelms I., der Entlassung der Abiturienten und der Verteilung der Zeugnisse.

¹⁾ Friedrich Kahr, geboren am 14. August 1881 in Campe bei Stade, besuchte zunächst die Stadtschule in Stade, sodann nach seiner Konfirmation die Privat-Präparandenstalt und von 1898—1901 das königliche Seminar daselbst, bestand im Herbst 1901 die 1. Lehrereprüfung, wurde darauf vom königlichen Provinzialschulkollegium zur Anshilfe dem Real-Gymnasium in Leer und zum 1. November 1901 dem Gymnasium in Aurich überwiesen.

IV. Zählungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1901/1902.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zuf.
1. Bestand am 1. Februar 1901	12	14	16	16	21	19	29	15	28	170
2. Abgang bis Schluß 1900/1901	9	—	2	1	—	5	—	—	3	20
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1900	13	16	16	17	13	24	14	26	—	139
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1901	—	—	—	—	1	3	5	2	22	33
4. Bestand Anfang 1901/1902	16	15	15	17	15	31	24	27	23	183
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	7	2	2	—	—	—	—	—	1	12
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	10	12	13	17	15	32	24	27	23	173
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1902	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3
11. Bestand am 1. Februar 1902	10	12	13	17	17	30	24	26	23	172
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	20 J. 6 M.	18 J. 9 M.	17 J. 2 M.	16 J. 11 M.	15 J. 5 M.	14 J. 3 M.	13 J. 4 M.	11 J. 11 M.	11 J. 3 M.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einheim.	Auswärt.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	158	12	—	13	133	50
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	149	11	—	13	126	47
3. Am 1. Februar 1902	148	12	—	12	126	46

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1901: 16 Schüler, von denen 1 im Juli und 1 Michaelis 1901 aus der O II zu einem praktischen Berufe abgegangen ist.

D. Abiturienten.

Nbr.	Namen	Geburts-		Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Künftiger Beruf, beziehungsweise erwähltes Fach.
		Tag	Ort			in der Schule Jahre	in der Prima Jahre	
Michaelis 1901.								
1	Gustav Feldhus	27. Juli 1879	Zwischenahn bei Olden- burg i./G.	lutherisch	Gastwirt in Dreierbergen bei Zwischenahn	2	2	Rechts- wissenschaft und Technik.
2	Erich Berndt	3. Sept. 1880	Halle a./S.	lutherisch	Erster Staats- anwalt zu Aurich	4	2 1/2	Rechts- wissenschaft.
3	Bernhard Reimers	5. Februar 1883	Aurich	lutherisch	Sparfassen- direktor in Aurich †	9 1/2	2 1/2	Rechts- wissenschaft.
4	Bodo Kemmers	19. Dez. 1880	Aurich	lutherisch	Justizrat in Aurich	11 1/2	2 1/2	Forstfach.
5	Karl Ficken	11. August 1880	Nesse (Kr. Norden)	lutherisch	Pastor zu Burchafe (Kreis Wittmund)	3 1/2	2 1/2	Medizin.
6	Heinrich Diercke	22. April 1881	Stade	lutherisch	Regierungs- und Schulrat zu Schleswig	6 1/4	2 1/2	Kaufmanns- fach.
7	Gerhard Rohlfz	26. Mai 1880	Aurich	lutherisch	Rentier in Aurich	12 1/2	2 1/2	Rechts- wissenschaft.
Ostern 1902.								
1	Peter Meyer	7. Februar 1882	Strackholt (Kr. Aurich)	lutherisch	Landwirt in Strackholt †	6 1/2	2	Baufach.
2	Reiner Reiners	26. Januar 1882	Emden in Illinois, Nordamerika	lutherisch	Landwirt in Upende (Kreis Aurich)	7	2	Landmeh- kunde und Kultur- technik.
3	Focke Zimmer- mann	17. Nov. 1879	Strackholt (Kr. Aurich)	lutherisch	Landwirt in Strackholt	6 1/2	2	Klassische Philologie.
4	Jann Kannegießer	5. März 1880	Holtrop (Kr. Aurich)	lutherisch	Landwirt in Holtrop	6	2	Rechts- wissenschaft.
5	Theodor Tapper	6. Januar 1884	Aurich	lutherisch	Buchdruckerei- besitzer und Senator in Aurich	9	2	Kaufmanns- fach.
6	Gerhard Olt- manns	3. März 1883	Aurich	lutherisch	Rentier in Aurich	9	2	Theologie.
7	Otto Stendel	9. Januar 1884	Aurich	lutherisch	Professor in Aurich	9	2	Rechts- wissenschaft.
8	Otto Meisenburg	1. Juni 1881	Ober- hausen (Kr. Mühl- heim a. d. R.)	evange- lisch-uniert	Stations- vorsteher in Hervest- Dorsten	4 1/2	2	Rechts- wissenschaft.
9	Christoph Harms	31. Dez. 1877	Goslar	lutherisch	Kaufmann, † in Aurich	3	2	Medizin.

E. Namen-Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * Bezeichneten sind im Laufe des Schuljahrs abgegangen.
Bei den Auswärtigen ist der Wohnort der Eltern angegeben.

Ober-Prima.

- *1. Bernhard Keimers.
- *2. Erich Berndt.
- *3. Gustav Feldhus aus Dreibergen im Großherzogtum Oldenburg.
- *4. Bodo Kemmers.
- *5. Karl Ficken aus Burhase.
- *6. Heinrich Diercke aus Schleswig.
- *7. Gerhard Kohns.
8. Peter Meyer aus Strackholt.
9. Reiner Keiners aus Upende.
10. Focke Zimmermann aus Strackholt.
11. Jann Kannegießer aus Holtrop.
12. Theodor Tapper.
13. Gerhard Oltmanns.
14. Otto Stendel.
15. Otto Meisenburg aus Herveft-Dorsten.
16. Christoph Harms.
17. Wilhelm Hippen.

Unter-Prima.

18. Anton v. Senden.
19. Karl Raffau.
20. Diedrich Mennenga aus Pewsum.
21. Johannes Noosten.
22. Wilhelm Ahlesfeld.
23. Johannes Focken aus Wiesens.
24. Enno Janssen aus Dunum.
25. August de Boer aus Keepsholt.
- *26. Otto Harbers aus Oldenburg.
27. Hans Berndt.
- *28. Johann Balssen aus Spekerfehn.
29. Theodor Pauls aus Großefehn.
30. Erich Fortmann aus Oldenburg.
- *31. Wilhelm Boele.

Ober-Sekunda.

32. Martin Siemens aus Timmel.
33. Georg Quittel.

34. Erich Reuß.
35. Johann Pickenbach.
36. Julius Lössau.
37. Adolf Wempe aus Oldenburg.
38. Fooko Habben.
39. Heinrich Schulze.
40. Hermann Lampe aus Norderney.
41. Gerhard Focken aus Wiesens.
- *42. Wilhelm Fremy.
43. Jacobus Knoop aus Rahe.
44. Johann Hickmann.
45. Heinrich Pape.
- *46. Julius Schürmann.

Unter-Sekunda.

47. Johann Dinnen.
48. Clemens Degenhardt.
49. Franz Humborg.
50. Heinrich Sievers.
51. Adolf Sachse.
52. Reinhard Kromminga.
53. Peter Boesfel.
54. Enno Koch.
55. Ludwig Buschmann aus Westerende.
56. Hermann Ficken aus Burhase.
57. Hermann Ahlborn.
58. Willy Kluge.
59. Friedrich Müller.
60. Johannes Zimmer aus Manslagt.
61. Gerhard Reinke.
62. Hans Sachse.
63. Jürgen Antons aus Osterlander.

Ober-Tertia.

64. Hans Wachter.
65. Wilhelm Tapper.
66. Reinhard Habben.
67. Fritz Rölke aus Wiesede.
68. Otto Mohr.

69. Folkert Hickmann.
70. Hans Frerichs.
71. Levy Wolff.
72. Gilt Steffens aus Klein-Charlotten-
grode (Kreis Wittmund).
73. Meenhard Wumkes.
74. Bernhard Suur.
75. Talado Bocke.
76. Johann Fokken aus Esens.
77. Rudolf Müller.
78. Paul Dncken.
79. Peter Reichensperger.
80. Enno Gerdes aus Norderney.

Unter-Tertia.

81. Eberhard Tammen aus Egels.
82. Adalbert Winter.
83. Friß Schröder.
- *84. Georg Janssen aus Wittmund.
85. Franz Siefken aus Marx.
86. Friedrich Kehren.
87. Friedrich Tapper.
88. Richard Boefel.
89. Karl Schüt.
90. Karl Humborg.
91. Hans Sörgel.
92. Heinrich Schulenberg.
93. Semmi Hoffmann.
94. Hermann Boldt.
95. Karl Hanstein.
96. Richard Koch.
97. Gerhard Peters aus Großefehn.
98. Wilhelm Pickenbach.
99. Johann Saathoff aus Fehnhusen.
100. Karl Engelhardt.
101. Hermann Eggen aus Lübbertsfehn.
102. Bernhard Happach.
103. Friedrich Kromminga.
104. Siebo Hickmann.
105. Erich Helmold.
106. Christian Meints aus Wiegboldsbur.
107. Paul Sachse.
108. Bernhard Kniemeyer aus Schüttorf.
109. Siegfried von Mengershausen.

110. Peter Lichtfium aus Carolinensiel.
111. Hieronymus Ihmels aus Verdumer-
Altengrodendeich.

Quarta.

112. Wilhelm Meyer.
113. Heinrich Meyer aus Groningen.
- *114. Max Köhrig aus Egels.
115. Johannes Köhrig aus Egels.
- *116. Georg Janssen.
117. Wilhelm Sermund.
118. Friedrich van Senden.
119. Abraham Wolff.
120. August Schulenberg.
121. Karl Wasmus.
122. Wilhelm Steinbömer.
123. Wilhelm Schütte.
124. Enno Becker.
125. Ernst Janssen.
126. Wilhelm Fındorff.
127. Gerhard Kleene.
128. Max Sternberg.
129. Wilhelm Puck.
130. Gerhard Wilken.
131. Hinrich Cassens aus Großefehn.
132. Enno Hinrichs aus Ihlowerfehn.
133. Georg Leiner aus Großefehn.
134. Heinrich Janssen aus Dunum.
135. Peter Janssen aus Dunum.

Quinta.

136. Rudolph Koch.
137. Friedrich Müller.
138. Max Bohnen.
139. Edzard Tapper.
140. Friedrich Kortmann.
141. Otto Wasmus.
142. Gerhard Brieße.
143. Andreas Hickmann.
144. Karl Frerichs.
145. Heinrich Brörken.
146. Wilhelm Conring.
147. Wilhelm Steinbömer.
148. Oskar Wolffs.

149. Fritz Köthe.
150. Gerhard Suur.
151. Ernst Hippen.
152. Richard Uden.
153. Edgar von Hobe.
154. Heinrich Flemer.
*155. Moritz Wolff.
156. Heinrich Fisser aus Moordorf.
157. Otto Steen.
158. Heinrich Stanski.
159. Joseph Samson.
160. Kurt Jancke.
161. Heinrich Wirtjes aus Großesehn.
162. Lammert Saathoff aus Ihlowersehn.

Sexta.

163. Paul Bliedung.
164. Eggo Behrens.
165. Friedrich Berger.
*166. Helmut Besch.

167. Werner Conring.
168. Wilhelm Döberitz.
169. Friedrich Dunkmann.
170. Hermann Engelhard.
171. Karl Findorff.
172. Werner Findorff.
173. Adolf Hartog.
174. Gerhard Hickmann.
175. Hans Hofmann.
176. Georg Mohr.
177. Remmer Saathoff.
178. Bernhard Kefner aus Neuenwalde.
179. Albert Kefner aus Neuenwalde.
180. Karl Sanders.
181. Hans Lührs.
182. Jacob Seckels.
183. Joseph Wallheimer.
184. August Watermann aus Marienhafte.
185. Raftali Wolff.
186. Otto Sluytermann.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

A. An Geschenken sind eingegangen:

Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht. — Laufbahnen in der kaiserlichen Marine. — Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch. — von Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Die Tuberkulose als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung.

Vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten: Schwedendieck, Festschrift zur Eröffnung des Emders Seehafens.

Vom königlichen Provinzial-Schulkollegium: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen.

Geographischer Anzeiger von Justus Perthes. — Deutsche geographische Blätter von der geographischen Gesellschaft zu Bremen. — Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen. — Jürgens, Amtsbuch des Klosters Balsrode, vom Verleger. — Peters, Jahresbericht des Vereins zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Kiel, vom Verfasser. — Müller, Ostermanns Lateinisches Übungsbuch für Ober-Sekunda und Prima, vom Verleger. — Pokornys Naturgeschichte des Tierreiches, bearbeitet von Max Fischer. — Gerth, Griechische Schulgrammatik. — Curtius, Griechische Schulgrammatik, bearbeitet von Meister.

B. Es wurden angekauft:

Epstein, Die Bedeutung der Schülerbibliotheken. — Kott, Heimatskunde, 2 Exemplare. — Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901, 3 Exemplare. — Dr. Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Lehrbücher. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts 1901. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Ordnung der Reifeprüfung 1901, 4 Exemplare. — Meßner, Reformbewegung auf dem Gebiete des preussischen Gymnasialwesens 1882—1901.

Meyer, Griechische Grammatik. — Thesaurus linguae latinae, Fortsetzung. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie, Fortsetzung. — Ivo Bruns, Das litterarische Portrait der Griechen im 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. — Rohde, Psyche, Seelenkult und Unsterblichkeitsglaube der Griechen. — Menge, Lateinische Synonymik. — Jentsch, Drei Spaziergänge eines Laien in das klassische Altertum. — v. Wilamowitz-Möllendorff, Griechisches Lesebuch. — v. Wilamowitz-Möllendorff, Übersetzung griechischer Tragödien. — Aristophanes, Übersetzung von Joh. Gust. Droysen. — Zell, Polyphem, homerische Untersuchung. — Fäsi-Kägi, Homers Odyssee. — Bardt, Ausgewählte Briefe Ciceronis Zeit, Text und Erklärung. — v. Kobilinski, Taciti Germania. — Seiler, Taciti Germania und Agricola. — Meißner, Ciceronis Lilius. — Krüger, Horaz, Satiren und Episteln. — Lucian Müller, Horaz, Satiren und Episteln. — Voigt, Wiederbelebung des klassischen Altertums. — Hermann, Platonis opera (Charmides, Laches, Lysis), in 5 Exemplaren. — Lauer, Grammatica militans. — Niemann und Gölzer, Grammaire comparée du grec et du latin.

Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Wychgram, Schillers Leben. — Kuenen, Lessings Minna von Barnhelm. — Kuenen, Schillers Jungfrau von Orleans. — Molière, Übersetzung von Fulda. — Kurth, Übungsstoffe zu französischen Sprechübungen. — Wohlrab, Ästhetische Erklärung von Shakespeares Hamlet.

Graf York von Wartenburg, Weltgeschichte in Umrissen. — Seidel, Hohenzollernjahrbuch 1900. — Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. — Treitschke, Historisch-politische Aufsätze. — Marks, Kaiser Wilhelm I. — Nagel, Politische Geographie. — Karl Peters, Das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet nebst 3 Karten. — Sattler, Reichsfreiherr Dodo zu Innhausen und Knyphausen. — Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation. — Hugenberg, Innere Kolonisation im Nordwesten Deutschlands. — Koloff, Kolonialpolitik Napoleons I. — Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin. — Heinze, Quellenlesebuch. — Dnken, Allgemeine Geschichte. — Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. — Zeller, Friedrich der Große als Philosoph. — Eduard Meyer, Geschichte des Altertums. — Lindner, Geschichtsphilosophie. — Chamberlain, Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte. — Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. — Seef, Geschichte des Unterganges der alten Welt. — v. Reudell, Fürst und Fürstin Bismarck. — Anhang zu Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. — Hoffmann, Gymnasialbibliothek, Maecenas. — Staatshandbuch der Provinz Hannover 1901. — Heß, Altfrisische Gerichtsverfassung.

Nagel, Die Erde und das Leben, I. Bd. — Raumann-Zirkel, Elemente der Mineralogie. — Lützow, Die Laubmoose Norddeutschlands. — Rosenbusch, Elemente der Gesteinslehre. — Marschall, Die deutschen Meere und ihre Bewohner. — Mohn, Grundzüge der Meteorologie. — Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde.

Runo Fischer: Leben, Werke und Lehren Spinozas, Kants, Schopenhauers, Descartes', Fichtes, Schellings, Hegels. — Ed. v. Hartmann, Geschichte der Metaphysik. — Leopold Schmidt, Ethik der alten Griechen. — Schulte-Tigges, Philosophische Propädeutik auf naturwissenschaftlicher Grundlage.

Evers und Fauth, Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht. — Harnack, Wesen des Christentums.

Bobbertsky, Barbarossa, Partitur mit 85 Stimmen.

Überdies wurde mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums ein sehr ansehnlicher Geldbetrag zur Ergänzung sämtlicher Klassenbibliotheken verwandt.

C. An Zeitschriften wurden gehalten :

1. Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen. — 2. Monatschrift für höhere Schulen, herausgegeben von Dr. R. Köpfe und Dr. A. Matthias. — 3. J. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — 4. Deutsche Litteraturzeitung. — 5. Die Grenzboten. — 6. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — 7. Alberg, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — 8. Gurlitt (Bursian), Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — 9. Kölbings-Hoops, Englische Studien. — 10. Biëtor, Zeitschrift für neue Sprachen. — 11. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — 12. Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — 13. Euler, Monatschrift für das Turnwesen.

2. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurde ein Hermelin-Wiesel vom Sextaner Lührs.

Angekauft wurden: Platindraht. Demonstrations-Thermometer. Flaschenelement. Elektrothermischer Apparat. Demonstrations-Telephon. Reagiergläser. Eisenstäbe zum Kontraktionsapparat. Wasser-Quecksilber-Thermometer. Streifen aus Stahl und Zink. Messingkugel. Apparat, um durch Reiben Wasser zu fieden. Apparat für Eisbildung. Apparat zum Entzünden von Äther. Apparat zum Zertrümmern von Glasgefäßen. Trockenelement. Tangentenbouffole. Probiertiegel mit Hartgummistab. Glasstab. Modell einer dynamoelektrischen Maschine mit Grammschem Ring.

3. Karten- und Bildersammlung.

Geschenkt wurde: Rassow, Deutschlands Seemacht (Plakat), in 2 Exemplaren, von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Angekauft wurden: 1. Kiepert, Regna Persarum et Macedonum. 2. Gäbler, Schlachtenpläne von Mex. 3. Baldamus, Deutschland im 16. Jahrhundert. 4. Baldamus, Deutschland im 17. Jahrhundert. 5. Götz, Karte von Aurich und Umgegend. 6. Probst, Karte von Ostfriesland. 7. Gäbler, Österreich-Ungarn (pol.). 8. Gäbler: Alpengebiet; Österreich-Ungarn (phys.). 9. Gäbler, Palästina. 10. Gäbler, Nordamerika.

1. Gravüre Seiner Majestät des Kaisers nach dem Original von H. Fechner (Stallings Verlag). — 2. Friedländer, Ostfriesische Wappentafel.

Für die der Bibliothek, der Naturalien- und der Karten- und Bildersammlung zugewandten Geschenke verfehle ich nicht namens der Schule den geziemenden Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An dem Gymnasium besteht die „Meyersche Stiftung für turnerische Leistungen“. Zu der 250 jährigen Jubelfeier der Anstalt im September 1896 wurden ihr von Herrn Professor Dr. Ludwig Meyer (damals an dem Königlichen Gymnasium zu Clausthal, früher Lehrer an der Ulrichschule, † am 27. Oktober 1898) 300 M mit der Bestimmung überandt, „daß von den Zinsen alljährlich oder auch alle zwei Jahre dem nach dem Urteile der Lehrer besten und würdigsten Schüler im Turnen als praemium virtutis et corporis et animi ein passendes Geschenk verliehen werde“. Vgl. Seite 16.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Gesuche um Schulgeldbefreiung für das nächste Schuljahr sind dem Unterzeichneten bis spätestens Sonnabend, den 12. April, einzureichen; später eingehende Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Befreiungen werden nur widerruflich und stets nur auf ein Jahr bewilligt, und zwar allein solchen Schülern, welche, die Bedürftigkeit vorausgesetzt, durch Betragen, Fleiß und Leistungen sich dieser Wohlthat würdig zeigen.

2. Das Schuljahr 1902/1903 beginnt

Dienstag, den 8. April, morgens 8 Uhr,

die Aufnahmeprüfung findet statt

Montag, den 7. April, von morgens 10 Uhr an.

Diejenigen, welche ihre Söhne oder Pflegebefohlenen dem hiesigen Gymnasium anzuvertrauen gedenken, werden ersucht, dieselben Mittwoch, den 26. März, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr oder nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, in dem Lehrerzimmer des Klassengebäudes bei dem Unterzeichneten anzumelden. Es ist hierbei von den Angemeldeten ein Impf-, beziehungsweise Wiederimpfungsschein, ein Zeugnis der früher besuchten Schule nebst den Schulheften des letzten Vierteljahrs, und von Schülern evangelischen Bekenntnisses auch ein Taufschein vorzulegen. Etwaige schriftliche Anmeldungen bitte ich unter Beifügung dieser Zeugnisse ebenfalls bis zu dem genannten Termine einsenden zu wollen.

Zu der Aufnahmeprüfung haben die angemeldeten Schüler Papier und Feder mitzubringen. — Bedingungen für die Aufnahme in die *Sexta* sind: geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. — Die Anforderungen für die Aufnahme in die anderen Klassen sind aus den gedruckten „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses. 1901.) ersichtlich. — Es kann den Angehörigen der angemeldeten Schüler nicht gestattet werden, der Aufnahmeprüfung in den für diese gewählten Klassenräumen beizuwohnen.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Dr. u. Kleist,
Direktor.

Runo Fischer: Leben, V
Fichtes, Schellings, Hegels.
Schmidt, Ethik der alten Grie
wissenschaftlicher Grundlage.

Evers und Fauth, Hül
Wesen des Christentums.

Bobbertsky, Barbarossa,
Überdies wurde mit Ge
ansehnlicher Geldbetrag zur E

C. An Zeitschriften

1. Centralblatt für das
herausgegeben von Dr. R. Kö
Gymnasialwesen. — 4. Deut
schrift für den deutschen Unterri
8. Gurlitt (Bursian), Jahresb
9. Kölbings-Hoops, Englische
11. Hoffmann, Zeitschrift für
12. Potonié, Naturwissenschaftl

2.

Geschenkt wurde ein Ge
Angekauft wurden: Pl
thermischer Apparat. Demon
apparat. Wasser-Quecksilber
Apparat, um durch Reiben W
von Äther. Apparat zum Ze
Probierkugel mit Hartgummi
Grammschem Ring.

3.

Geschenkt wurde: Raf
Herrn Minister der geistlichen

- Angekauft wurden: 1
pläne von Mez. 3. Baldam
17. Jahrhundert. 5. Götz, K
7. Gäbler, Österreich-Unga
9. Gäbler, Palästina. 10. C

1. Gravüre Seiner M
- Verlag). — 2. Friedländer,

Für die der Bibliothek,
Geschenke verfehle ich nicht n

Hopenhauers, Descartes',
Metaphysik. — Leopold
Propädeutik auf natur-

Sunterricht. — Harnack,

Schulkollegiums ein sehr
erwandt.

schrift für höhere Schulen,
Küller, Zeitschrift für das
boten. — 6. Lyon, Zeit-
das klassische Altertum. —
Altertumswissenschaft. —
für neue Sprachen. —
schaftlichen Unterricht. —
schrift für das Turnwesen.

Flaschenelement. Elektro-
nstäbe zum Kontraktions-
und Zink. Messingkugel.

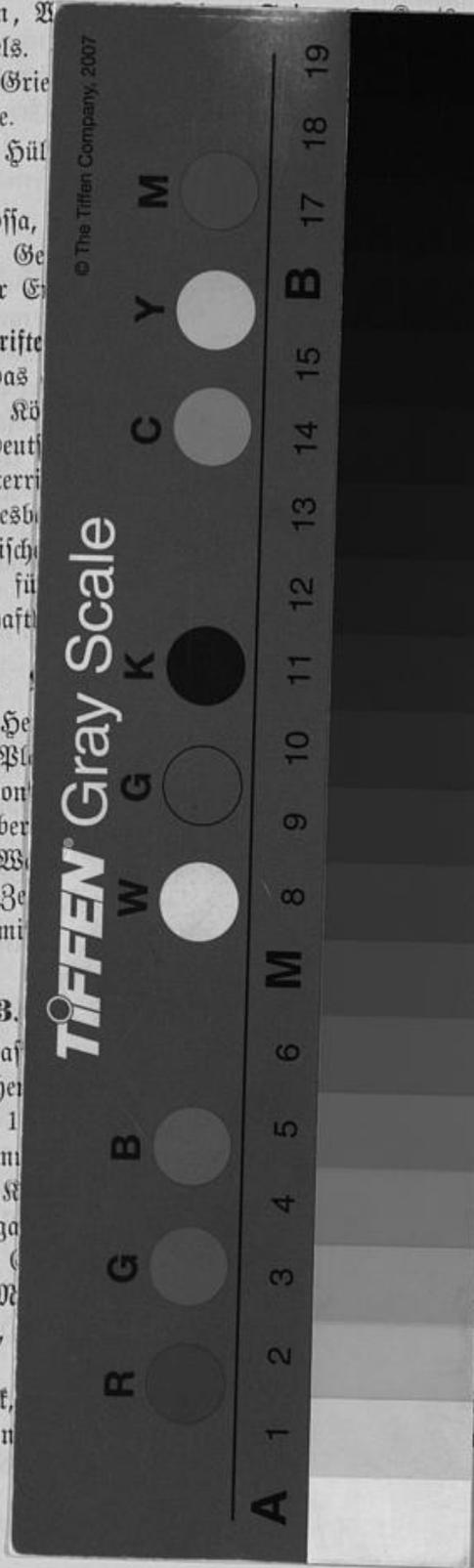
Apparat zum Entzünden
ment. Tangentenbouffole.
elektrischen Maschine mit

2 Exemplaren, von dem
heiten.

m. 2. Gäbler, Schlachten-
Baldamus, Deutschland im
bst, Karte von Ostfriesland.
Österreich-Ungarn (phys.).

von H. Fechner (Stallings

ldersammlung zugewandten
k auszusprechen.



VI. Einwirkungen und Interaktionen von Schülern

Einzelne Schüler können durch ihre besonderen Fähigkeiten, Interessen und Haltungen die Interaktionen in der Klasse beeinflussen. Ein Schüler, der eine hohe Motivation hat, kann die Aufmerksamkeit der anderen Schüler auf sich ziehen und sie dazu anregen, sich ebenfalls zu engagieren. Ein Schüler, der eine hohe Intelligenz hat, kann die Diskussionen vertiefen und neue Perspektiven einbringen. Ein Schüler, der eine hohe Empathie hat, kann die Beziehungen in der Klasse stärken und die Konflikte lösen. Ein Schüler, der eine hohe Kreativität hat, kann die Aufgabenstellungen bereichern und die Fantasie der anderen Schüler wecken. Ein Schüler, der eine hohe Disziplin hat, kann die Ordnung in der Klasse aufrechterhalten und die Pünktlichkeit fördern. Ein Schüler, der eine hohe Neugier hat, kann die Fragen der anderen Schüler beantworten und die Wissenserweiterung unterstützen. Ein Schüler, der eine hohe Selbstvertrauen hat, kann die Aufgabenstellungen selbstständig bewältigen und die anderen Schüler ermutigen. Ein Schüler, der eine hohe Empathie hat, kann die Bedürfnisse der anderen Schüler wahrnehmen und ihnen Hilfe anbieten. Ein Schüler, der eine hohe Disziplin hat, kann die Regeln der Klasse einhalten und die anderen Schüler dazu anregen. Ein Schüler, der eine hohe Kreativität hat, kann die Aufgabenstellungen kreativ lösen und die Fantasie der anderen Schüler wecken. Ein Schüler, der eine hohe Intelligenz hat, kann die Diskussionen vertiefen und neue Perspektiven einbringen. Ein Schüler, der eine hohe Empathie hat, kann die Beziehungen in der Klasse stärken und die Konflikte lösen. Ein Schüler, der eine hohe Motivation hat, kann die Aufmerksamkeit der anderen Schüler auf sich ziehen und sie dazu anregen, sich ebenfalls zu engagieren.

VII. Einwirkungen auf die Schüler und deren Eltern

Die Einwirkungen der Schüler und ihrer Eltern auf die Interaktionen in der Klasse sind vielfältig. Die Schüler können durch ihre Haltungen, Interessen und Fähigkeiten die Interaktionen beeinflussen. Die Eltern können durch ihre Erwartungen, Unterstützung und Kommunikation die Interaktionen beeinflussen. Die Schüler und ihre Eltern können zusammenarbeiten, um die Interaktionen in der Klasse zu verbessern. Die Schüler können die Eltern über ihre Leistungen und Fortschritte informieren. Die Eltern können die Schüler bei den Hausaufgaben unterstützen. Die Schüler und ihre Eltern können die Interaktionen in der Klasse durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte bereichern. Die Schüler können die Eltern bei der Wahl der Schulfächer unterstützen. Die Eltern können die Schüler bei der Wahl der Schulfächer unterstützen. Die Schüler und ihre Eltern können die Interaktionen in der Klasse durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte bereichern. Die Schüler können die Eltern bei der Wahl der Schulfächer unterstützen. Die Eltern können die Schüler bei der Wahl der Schulfächer unterstützen.

Die Einwirkungen der Schüler und ihrer Eltern auf die Interaktionen in der Klasse sind vielfältig. Die Schüler können durch ihre Haltungen, Interessen und Fähigkeiten die Interaktionen beeinflussen. Die Eltern können durch ihre Erwartungen, Unterstützung und Kommunikation die Interaktionen beeinflussen. Die Schüler und ihre Eltern können zusammenarbeiten, um die Interaktionen in der Klasse zu verbessern. Die Schüler können die Eltern über ihre Leistungen und Fortschritte informieren. Die Eltern können die Schüler bei den Hausaufgaben unterstützen. Die Schüler und ihre Eltern können die Interaktionen in der Klasse durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte bereichern. Die Schüler können die Eltern bei der Wahl der Schulfächer unterstützen. Die Eltern können die Schüler bei der Wahl der Schulfächer unterstützen.

Die Einwirkungen der Schüler und ihrer Eltern auf die Interaktionen in der Klasse sind vielfältig. Die Schüler können durch ihre Haltungen, Interessen und Fähigkeiten die Interaktionen beeinflussen. Die Eltern können durch ihre Erwartungen, Unterstützung und Kommunikation die Interaktionen beeinflussen. Die Schüler und ihre Eltern können zusammenarbeiten, um die Interaktionen in der Klasse zu verbessern. Die Schüler können die Eltern über ihre Leistungen und Fortschritte informieren. Die Eltern können die Schüler bei den Hausaufgaben unterstützen. Die Schüler und ihre Eltern können die Interaktionen in der Klasse durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte bereichern. Die Schüler können die Eltern bei der Wahl der Schulfächer unterstützen. Die Eltern können die Schüler bei der Wahl der Schulfächer unterstützen.

Die Einwirkungen der Schüler und ihrer Eltern auf die Interaktionen in der Klasse sind vielfältig. Die Schüler können durch ihre Haltungen, Interessen und Fähigkeiten die Interaktionen beeinflussen. Die Eltern können durch ihre Erwartungen, Unterstützung und Kommunikation die Interaktionen beeinflussen. Die Schüler und ihre Eltern können zusammenarbeiten, um die Interaktionen in der Klasse zu verbessern. Die Schüler können die Eltern über ihre Leistungen und Fortschritte informieren. Die Eltern können die Schüler bei den Hausaufgaben unterstützen. Die Schüler und ihre Eltern können die Interaktionen in der Klasse durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte bereichern. Die Schüler können die Eltern bei der Wahl der Schulfächer unterstützen. Die Eltern können die Schüler bei der Wahl der Schulfächer unterstützen.

Die Einwirkungen der Schüler und ihrer Eltern auf die Interaktionen in der Klasse sind vielfältig. Die Schüler können durch ihre Haltungen, Interessen und Fähigkeiten die Interaktionen beeinflussen. Die Eltern können durch ihre Erwartungen, Unterstützung und Kommunikation die Interaktionen beeinflussen. Die Schüler und ihre Eltern können zusammenarbeiten, um die Interaktionen in der Klasse zu verbessern. Die Schüler können die Eltern über ihre Leistungen und Fortschritte informieren. Die Eltern können die Schüler bei den Hausaufgaben unterstützen. Die Schüler und ihre Eltern können die Interaktionen in der Klasse durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte bereichern. Die Schüler können die Eltern bei der Wahl der Schulfächer unterstützen. Die Eltern können die Schüler bei der Wahl der Schulfächer unterstützen.

Dr. J. Müller
Lehrer